

Nördlichste Fundorte von *Triturus alpestris alpestris* LAURENTI

Von Siegfried Jaeckel jun., Heikendorf-Kiel

Der Alpen- oder Bergmolch, *Triturus alpestris alpestris* LAURENTI ist in den Alpen (bis 2500 m) und im deutschen Mittelgebirge bis nach Nordfrankreich, Belgien und Holland verbreitet. Wie sein deutscher Name besagt, kommt er in erster Linie im Berg- und Alpenland vor, doch erstreckt sich seine Verbreitung auch in das Flachland bis in die nordwestdeutsche Tiefebene. Über die neuesten Funde in Niedersachsen berichtet C. R. BOETTGER (1950). Im Abschnitt der unteren Elbe, in Schleswig-Holstein, ist der Molch von mehreren Stellen bei Hamburg und bei Lauenburg bekannt (SCHULZE, E. und BORCHERDING, F., 1893). Auf der 2-tägigen Excursion der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holsteins an die Westküste fand ich am 14. 6. 53 die bemerkenswerte Art in einer, und zwar der nördlichsten und größten Erosionsschlucht im Rot- und Weißbuchen-Laubwald zwischen Süderhöft und dem Glockenberg (48 m). Der Fundort liegt nahe der Treene-Niederung auf der Schwabstedter Geest. Aussetzung an die entlegene und durchaus für das Vorkommen des Bergmolches geeignet erscheinende Stelle dürfte gänzlich ausgeschlossen sein. Das Tier, ein ♂, saß unter feuchter, lockerer Rinde eines großen Rotbuchenstubbens am unteren Hang einer im Grunde mit reichem *Impatiens*-Wuchs bestandenen und von einem Rinnsal durchzogenen lehmigen Schlucht. Bezeichnend ist auch hier das Vorkommen im Wald.

Der Nachweis der Art an dieser Stelle ist somit der nördlichste autochthone.

In Schleswig-Holstein ist sonst noch *Triturus alpestris alpestris* in Waldtümpeln innerhalb des Weichbildes großer Städte wie Kiel und Flensburg gefunden (Mitt. Dr. G. NOBIS). Ob hier einheimisch oder ausgesetzt bleibt aber unsicher.

Schrifttum

BOETTGER, C. R., Der Bergmolch in der Lüneburger Heide. Beitr. z. Nat.kd. Niedersachsens, 2. 1950. — SCHULZE, E. und BORCHERDING, F., Fauna Saxonica. Amphibia. Verzeichnis der Lurche des nordwestlichen Deutschlands, Jena 1893.

Neue Funde seltener Rotatorien in Schleswig-Holstein

Von Horst A. Buchholz, Kiel

Etwa 8 km von der Stadt Eckernförde entfernt liegt auf der Nordseite der Eckernförder Bucht der Aasee. Ursprünglich ein Noor, wurde er durch einen Strandwall von der Eckernförder Bucht abgeschnitten und süßte vollkommen aus. Von den Planktonrotatorien¹ dieses Sees verdienen zwei Arten unser Interesse: *Brachionus budapestensis* DADAY und *Brachionus* (= *Schizocerca*) *diversicornis* (DADAY).

¹ *Keratella cochlearis* (GOSSE), *K. quadrata* (MÜLLER), *Filinia longiseta* (EHRENBG.), *Polyarthra dolichoptera* (IDELSON), *Brachionus calyciflorus* (PALLAS), *Br. angularis* (GOSSE), *Br. diversicornis* (DADAY), *Euchlanis dilatata* (EHRENBG.), *Testudinella patina* (MÜLLER) und *Pompholyx sulcata* (HUDSON).

Br. budapestensis ist in Schleswig-Holstein bisher nur aus dem Klinker-Teich bei Plön bekannt (LEISLING, 1914). Die im Aassee vorkommenden Tiere zeigten zahlreiche Übergänge von Exemplaren mit wohl ausgebildeter Panzerfelderung bis zu solchen, bei denen nur noch die seitlichen Panzerplatten zu erkennen waren. Allen gemeinsam waren die kräftige Areolierung des Panzers und die auffällige Länge der Vorderdornen (Vgl. AHLSTROM, 1940).

Maße: Länge (total): 125 μ ; Breite (maximal): 76 μ ; mediane Vorderdornen: 30 μ ; laterale Vorderdornen: 26 μ .

Br. diversicornis wurde von APSTEIN (1896), der zahlreiche Seen der holsteinischen Schweiz untersuchte, nicht angetroffen. Dagegen konnte VOIGT (1904 *Br. diversicornis* var. *homoceras* WIERZ. im Kleinen Madebröcken- und Heiden-See bei Plön nachweisen. Zu diesen beiden Fundorten ist als dritter der Aas-See nachzutragen, wo ich am 22. 9. 1949 die *forma typica* beobachtete.

Ein weiteres, in Bezug auf die Rotatorien-Fauna interessantes Gebiet sind die Brackwassertümpel im Puttgardener Vorland (Insel Fehmarn). Die etwa 1,5 m tiefen Gewässer ziehen sich über mehrere Kilometer im Deichvorland hin. Wie alle marinen Kleingewässer haben sie einen ziemlich stark wechselnden Salzgehalt und zeichnen sich durch die Bildung von Monokulturen aus. Die im Herbst 1949 und 1950 genommenen Proben enthielten zu 98 % *Brachionus plicatilis* (MÜLLER), wobei ein außerordentlich hoher Prozentsatz Männchen darunter war. Neben dieser im stärker eutrophierten Brackwasser verbreiteten Art gelangten *Testudinella patina* (MÜLLER) und *Monostyla lamellata* DADAY zur Beobachtung.

Monostyla lamellata verdient deshalb Beachtung, weil sie m. W. für Deutschland neu ist. Damit konnte die Vermutung von REMANE (1929), daß diese aus den Inland-Salztümpeln bekannte Art auch in unserem Küstengebiet vorkommt, bestätigt werden. Gegenüber der typischen Form zeigen die in den Bracktümpeln des Puttgardener Vorlandes vorkommenden Exemplare allgemein nur geringe Abweichungen, doch konnten gelegentlich auch Tiere beobachtet werden, bei denen die seitlichen Zacken am hinteren Teil des Ventralpanzers leicht abgerundet waren. Die Struktur des Panzers ist indes so typisch, daß eine Verwechslung mit anderen Arten ausgeschlossen erscheint.

Ferner sei noch auf den Fund einer bisher aus unserem Gebiet nicht bekannten *Lindia* im Nord-Ostsee-Kanal hingewiesen. Herr Dr. E. Schulz fand im Cyanophycee belag auf den Steinen der Uferbefestigung bei Nübbel (5 km SO Rendsburg) das hier provisorisch als *Lindia aff. fulva* bezeichnete Rotator, das möglicherweise eine Brackwasserrasse der von HARRING & MYERS (1922) beschriebenen Süßwasserart *Lindia fulva* darstellt. Leider stand mir nur fixiertes Material zur Verfügung, so daß nur unvollkommene Ergebnisse über die Ausbildung der von HARRING & MYERS als typisch angeführten großen Magenblindsäcke gewonnen werden konnte (Kontraktion!). Die Struktur des Kauapparates – insbesondere die akzessorischen Epipharynxelemente – zeigte eine auffällige Übereinstimmung mit *Lindia fulva*, doch waren in jedem Falle die absoluten Maße wesentlich kleiner als die der Süßwasserart. Die Körpergröße der im Süßwasser vorkommenden Tiere beträgt nach HARRING & MYERS (1922) 1000–1200 μ , die der im Nord-Ostsee-Kanal beobachteten Tiere dürfte 200–350 μ nicht überschreiten. Die Zehenlänge beträgt 40–47 μ bei Süßwasserexemplaren gegenüber 12–13 μ im Brackwasser. (Salzgehalt bei Nübbel etwa 8‰). Für die einzelnen Bauelemente des Kauapparates wurden folgende Werte gemessen; Fulkrum: 9 μ , Ramus: 11 μ , Manubrium 17 μ und Epipharynx 16,5 μ . Die Taxonomie von *Lindia aff. fulva* kann erst durch die Untersuchung lebender Tiere endgültig geklärt werden.

Literatur

AHLSTROM, E. H., (1940), Revision of the Rotatoriengenera *Brachionus* and *Platyas*. Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. LXXVII, 3. – ALEEM, A. A., und SCHULZ, E., (1952), Über Zonierung von Algengemeinschaften. (Ökologische Untersuchungen im Nord-Ostsee-Kanal I. Kieler Meeressforsch. IX, 1. – APSTEIN, C., (1896), Das Süßwasserplankton, Kiel und Leipzig. – HARRING, K. H., und MYERS, F. J., (1922), The Rotifer Fauna of Wisconsin I. Transact. Wisconsin Acad. Sci. XX. – LEISSLING, (1914), Ein Beitrag zur Rotatorienfauna der Plöner Gewässer. Archiv Hydrobiol. IX. – REMANE, A., (1929), Rotatoria in: Die Tierwelt der Nord- und Ostsee VIIIc, Leipzig. – VOIGT, M., (1904), Die Rotatorien und Gastrotrichen der Umgebung von Plön. Forschungsber. Biol. Stat. Plön XI.

Ergänzungen zur Rotatorienfauna der Schlei

Von Horst A. Buchholz, Kiel

Die Rotatorien der Schlei haben durch REMANE (1937) eine zusammenfassende Darstellung erfahren. Die von REMANE (1937) aufgeführte Liste (28 Arten) wurde durch die Planktonstudien von BUCHHOLZ (1952) um folgende Arten vermehrt: *Trichocerca marina* (DADAY), *Synchaeta littoralis* ROUSS., *S. curvata* LIE-PETERSEN¹⁾, *S. monopus* PLATE¹⁾, *S. cecilia* var. *fusipes* BUCHHOLZ (= *S. spec.* II, REMANE 1937), *Branchionus plicatilis* MÜLLER, *Br. urceolaris* MÜLLER, *Br. rubens* EHRENBG., *Euchlanis dilatata* var. *lucksiana* (HAUER), *Mytilinia mucronata* (MÜLLER) und *Filinia major* (COLDITZ).

Von den hier genannten Arten ist *Brachionus rubens* aus dem Brackwasser bisher nicht bekannt. Wie bereits an anderer Stelle dargelegt (BUCHHOLZ 1952), ist dieses Vorkommen deshalb von besonderem Interesse, weil diese im Süßwasser vornehmlich an Daphniden angeheftet lebende Art sich im Brackwasser an die Enteromorphen anheftet. (Substratwechsel!).

Auch *Filinia major* – von CARLIN (1943) als selbständige Art erkannt – ist für das Plankton der Brackwässer an der Schleswig-Holsteinischen Ostseeküste neu.

Bei der von REMANE (1937) aufgeführten *Polyarthra trigla*, die – wie die Untersuchungen von CARLIN (1943) und NIPKOW (1952) gezeigt haben – keine taxonomische Einheit darstellt (vgl. auch BUCHHOLZ 1952) ist der Name in *P. dolichoptera* umzuändern.

Die Mitteilung einer in dem Rotatorienwerk von REMANE (1929) nicht aufgeführten Art – *Proalides tentaculatus* BEAUCHAMP – verdanke ich der Liebenswürdigkeit von Herrn Dr. Max VOIGT-Schleswig, der diese Art in der inneren Schlei unweit des Burggrabens (bei Schleswig) am 21. 8. 1936 erbeutete.

Literatur

BUCHHOLZ, H., (1952), Das Brackwasserplankton an der Schleswig-Holsteinischen Ostseeküste. Dissert. Kiel. – CARLIN, B., (1943), Die Rotatorien des Motalastöm. Medd. Lunds Univ. Limn. Inst. 5. – NIPKOW, F., (1952), Die Gattung *Polyarthra* im Plankton des Zürichsees. Schweiz. Ztschr. Hydrobiol. 14. – REMANE, A., (1929), Rotatoria in: Die Tierwelt der Nord- und Ostsee; 8c, Leipzig. (1937), Die Tierwelt der Schlei in NEUBAUR und JAECKEL, Die Schlei und ihre Fischereiwirtschaft. Naturwiss. Ver. Schl.-Holst. 22.

¹⁾ Diese Arten sind in der Schlei nicht endemisch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [1_4](#)

Autor(en)/Author(s): Buchholz Horst A.

Artikel/Article: [Neue Funde seltener Rotatorien in Schleswig-Holstein 27-29](#)